

Die Akkordeon-Technik

Ein osteopathisches Behandlungsverfahren therapieresistenter Beschwerden im Thorax und oberen BWS-Bereich

Hartwig Liedtke

Zusammenfassung

Die oberen Kostovertebralgelenke sind aufgrund ihrer anatomischen Lage nur eingeschränkt manualtherapeutisch zugänglich. Häufig sind aber sog. Blockaden einzelner Rippen für chronische, therapieresistente Beschwerden im oberen BWS-Bereich, gelegentlich unter Einbeziehung der Schulter und des Armes, sowie für Rippen-/Thorax-Dysfunktionen verantwortlich. Die Akkordeon-Technik bietet ein einfaches Verfahren, mit dem man die drei Gelenke der Rippen-Wirbel-Verbindung auf schonende Weise lösen kann. Sie stellt damit eine sinnvolle und hilfreiche Erweiterung des osteopathischen

und manualtherapeutischen Spektrums dar.

Schlüsselwörter

Blockade der Kostovertebralgelenke, BWS-Blockade, Brustkyphose, Rippenprellung, Thoraxtrauma, COPD, obstruktive und restriktive Lungenfunktionsstörungen, chronische Schulter- und Armbeschwerden, sternokostale Schmerzen, Tietze-Syndrom

Abstract

The upper costovertebral joints are difficult to manipulate because of their hidden anatomic position. Often this rib joint blockage is responsible for chronic, therapy-

resistant pain in the upper thoracic spine, sometimes radiating into the shoulder and arm, as well as for the dysfunction of chest mobility and breathing.

The accordion-technique offers a simple and gentle procedure for manipulating the three joints of the rib vertebral connection and thereby expands the osteopathic and chirotherapeutic spectrum.

Keywords

Blockage of rib joints, blockage of the upper thoracic spine, kyphosis, rib contusion, thorax trauma, chronic obstructive and restrictive pulmonary disease, chronic pain of shoulder and arm, sternocostal pain

Einleitung

Akute und/oder chronische Schmerzen in der mittleren und oberen Brustwirbelsäule sind in jeder medizinischen Praxis

häufig. Nicht immer lassen sich diese Beschwerden mit Injektionen, Schmerzmitteln, chirotherapeutischen Maßnahmen, einer HVLA-Technik („high velocity, low amplitude“) oder Physiotherapie

beseitigen. Auch eine eingeschränkte Beweglichkeit der Rippen nach Trauma oder bei einer Lungen-, bzw. Thoraxfunktionsstörung bereitet der*dem Therapeut*in ähnliche Probleme.

Nun ist die*der Osteopath*in gefragt. Aber leider ist auch hier die reiche Palette verschiedenster Manöver nicht immer erfolgreich.



Abb. 1: BWS a.-p., 76-jährige Patientin



Abb. 2: BWS seitlich, 76-jährige Patientin

Vorgeschichte

Das Schlüsselerlebnis zur Entwicklung dieser neuen Technik lieferte das Krankheitsbild einer 76-jährigen Patientin. Sie – sportlich und normalgewichtig – kam in die Praxis mit seit fast drei Monaten bestehenden Schmerzen in ihrer Brustkyphose, die sich seit einigen Tagen derart verstärkt hatten, dass sie nicht mehr hatte schlafen können und sogar Suizidgedanken äußerte.

Aufgrund der ausgeprägten Gibbus-Bildung über dem 5. und 6. Brustwirbelkörper bei bekannter Osteoporose bestand der dringende Verdacht einer ventralen Wirbelkörpersinterung. Eine



Abb. 3: Die 3 Gelenke der Kostovertebralverbindung



Abb. 4: Sitzposition bei der Akkordeon-Technik



Abb. 5: Handhaltung und Platzierung der Finger

Kompressionsfraktur konnte jedoch radiologisch ausgeschlossen werden (Abb. 1 und 2, sowie im MRT).

Auch nach zwei osteopathischen Sitzungen mit Beseitigung zahlreicher Dysfunktionen in Verbindung mit Akupunktur und hochdosierter Gabe von Antiphlogistika besserten sich die Beschwerden nur unwesentlich. Allerdings hatten sich die zuvor diffus über der gesamten Kyphose bestehenden Schmerzen deutlich eingegrenzt und fokussierten sich streng über den Kostovertebralgelenken der 5. Rippe rechts. Die ausgeprägte Osteoporose erlaubte keine gängigen Impulstechniken zur Lösung der Rippenblockade, das osteopathische Spektrum war mitt-

lerweile ausgereizt und hätte nur wiederholt werden können.


Aus diesem „Dilemma“ heraus entstand die Akkordeon-Technik, die schon nach ihrer erstmaligen Anwendung dauerhaft zur Schmerzfremheit führte.

Akkordeon-Technik

Ziel des Manövers ist es, die drei Kostovertebralgelenke (Abb. 3, hier rot markiert) der Rippe zu mobilisieren, um einen möglichen Upslip des Collum costae zu beseitigen. Denn nicht nur die Größe und Form des Foramen intervertebrale sowie die Stellung der Facetten-

gelenke mit ihren möglicherweise arthrotisch-degenerativen Veränderungen begrenzen den Raum der aus der Dura spinalis heraustretenden Nervenwurzel, auch die Position der darunter liegenden Rippe kann das Spinalganglion irritieren und chronische Schmerzen bedingen.


Der Therapeut sitzt in unserem Beispiel rittlings auf der Behandlungsliege seitlich neben dem*der Patient*in. Mit seiner rechten Hand umarmt er von vorn dessen*deren Oberkörper, wobei er unter der Axilla hindurch auf den Rücken greift. Dort suchen seine Fingerspitzen einen möglichst festen Kontakt zu einer Rippe, direkt lateral des Tuberculum costae (Abb. 4). Als hilfreich erweist sich, wenn die linke Hand



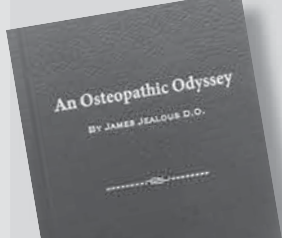
OSTEOPATHISCHES ZENTRUM FÜR KINDER®

Webshop: www.osteopathie1.de/shop

Erscheint im Frühjahr 2021:
Tom Esser M.Sc. Ost., G.Os.C.-GB, D.O.®, M.R.O.®, Hrsg.
Das große Jealous-Kompodium
 Biodynamische Osteopathie



Dr. James S. Jealous D.O.
An Osteopathic Odyssey
 49,00 EUR
 Englischsprachige Original-Ausgabe
 Europaweit exklusiv erhältlich über Tom Esser
 Bestellung über: www.osteopathie1.de/shop



Ganzheitliches Osteopathie-Weiterbildungsprogramm:
Infos: www.osteopathie1.de

Postgraduierten-Weiterbildung

- 2-jährige Weiterbildung „Baby- und Kinderbehandlung 1-4“
- 3-jährige Weiterbildung „Biodynamische Pädiatrie 1-3“
- 3-jährige Weiterbildung „Kinderosteopathie (7-teilig)“
- 9-jährige Weiterbildung „Biodynamische Phasen 1-9“

Video Kurs-DVDs (weitere Kurs-DVDs s. Webshop)

- „Kinderbehandlung“ 1/2/3/4 „Fascien & Fluida“
- 4er DVD-Set: „Klinische Osteopathie“
- 4er DVD-Set: „Grundlagen der Embryologie“

Audio Themen-CDs

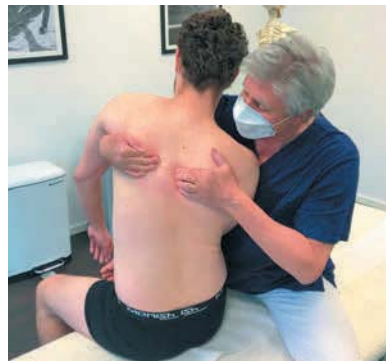
Unterrichtsserie von James Jealous D.O.
 (Deutsche CDs: übersetzt und gesprochen von Tom Esser)

Bestellungen im Webshop: www.osteopathie1.de/shop
 Tom Esser M.Sc. Ost., G.Os.C.-GB, D.O.®, M.R.O.®
 Heilpraktiker/Osteopath | Fürstenplatz 3 |
 14052 Berlin | www.osteopathie1.de

Anzeige



Abb. 6: Mobilisierung der Rippen
a) nach ventrolateral



b) nach ventrolateral



c) nach ventrolateral

Anwendungsbereiche der Akkordeon-Technik



Abb. 7: Akkordeon-Technik im Stehen

- Chronische, therapieresistente Schmerzen im mittleren und oberen Brustwirbelsäulenbereich, manchmal in den Arm ausstrahlend, insbesondere bei einer Brustkyphose.

- Blockaden der Kostovertebralgelenke lassen sich gezielt mobilisieren.
- Da sich bei Patient*innen mit einer ausgeprägten Osteoporose brüske manualtherapeutische Manöver verbieten, ermöglicht die Akkordeon-Technik eine schonende Lösung der Barrieren.
- Anhaltende Beschwerden nach einer schweren Rippenprellung, einem Thoraxkompressionstrauma oder einem intrathorakalen Eingriff, bei dem die Rippen gespreizt werden mussten.
- Pulmonologische Erkrankungen, die mit einer eingeschränkten Beweglichkeit der Rippen einhergehen.

des Therapeuten die Weichteile dort assistierend so verschiebt, dass ein Einmodellieren der rechten Finger erleichtert wird.

Sodann werden die Fingerspitzen der linken Hand hinter die Dornfortsätze „gehakt“ (Abb. 5), leicht kaudal versetzt, da die Processi spinosi der betroffenen Wirbel schräg nach unten abwinkelt stehen.

Nach dem Aufbau einer Vorspannung, wobei der Pectoralis des Therapeuten als Hypomochlion/Fulkrum dient, über den der Brustkorb des*der Patient*in gedehnt wird, bittet man den*die Patient*in:

- „Einatmen – Ausatmen – Loslassen“. Entweder mit einem kräftigen Impuls oder mittels kontinuierlichen (Akkordeon-)Zugs (Abb. 6a–c) wird die rechte

Hand nach ventrolateral, weg von der linken, bewegt.

Gleiches Vorgehen mit den darüberliegenden Rippen in rascher Folge bis einschließlich der 1. Rippe.

Entsprechende Manöver auf der Gegenseite.

Diese segensreiche Technik hat sicherlich gewisse Grenzen.

Für manche*n Patient*in mag der enge Körperkontakt zum*zur Osteopath*in nur grenzwertig tolerabel sein. Eine kurze Aufklärung über die Anatomie der drei Kostovertebralgelenke und das Ziel der Akkordeon-Technik werden Bedenken aber meistens zerstreuen.

Ein sehr muskulöser Körper wie in unserem Beispiel (Abb. 6a–c) oder eine kor-

pulente Person macht manchmal das Umgreifen der*des Patient*in scheinbar unmöglich. Die limitierte Armlänge kleinerer Behandler*innen sowie unterschiedliche Größenverhältnisse können die Durchführung der Akkordeon-Technik erschweren. Trotzdem sollte man nicht gleich resignieren. So kann beispielsweise die*der Therapeut*in auch neben der Behandlungsliege stehen, auf deren Ecke der*die Patient*in in angepasster Höhe sitzt (Abb. 7), und den Brustkorb in ähnlicher wie oben beschriebener Weise „umarmen“ und die Kostovertebralgelenke lösen.

Fazit

Mit der Akkordeon-Technik lassen sich die drei Kostovertebralgelenke einer Rippe auf schonende Weise mobilisieren. Therapie-resistente Beschwerden im mittleren und oberen BWS-Bereich, zum Teil mit Ausstrahlung in den Arm, sowie chronische Schmerzen im Thorax mit eingeschränkter Atemfunktion werden mithilfe dieses Verfahrens in Kombination mit anderen osteopathischen und manualtherapeutischen Maßnahmen positiv beeinflusst.

Interessenkonflikt

Der Autor gibt an, dass keine Interessenkonflikte bestehen.

Korrespondenzadresse

Dr. med. Hartwig Liedtke
Hochstadenstr. 15
50674 Köln
dr.liedtke@koeln.de
www.osteopathie.koeln